

Die Steinacher Bevölkerung

Die Entwicklung der Bevölkerung unseres Marktfleckens in den letzten 50 Jahren zeigt ein negatives Bild.

1. Nach dem 1. Weltkrieg, vor und nach der Inflation, arbeiteten junge Steinacher im Raum Frankfurt und im Ruhrgebiet. Ein Teil ließ sich dort nieder.
2. In den Jahren der Arbeitslosigkeit und der Weltwirtschaftskrise 1929 wanderten junge Leute nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus.
3. Während der antisemitischen Hitlerzeit folgten die wohlhabenden Juden nach. Die vorwiegend armen Söhne und Töchter Israels endeten in den Konzentrationslagern oder in den Vergasungsanstalten.
4. Vor den Schreckenstagen des 2. Weltkrieges stieg die Einwohnerzahl durch die Evakuierten und Flüchtlinge stark an. Da diese aber in ihrer neuen Umgebung weder eine 2. Heimat noch eine neue Brotquelle fanden, wanderten sie langsam wieder ab.
5. In den 50er Jahren verließen bauwillige Familien das Dorf weil hier zum Bau eines Wohnhauses jede Voraussetzung fehlte.

So kam es, daß der Wegzug den Zuzug übertraf. Diese Erscheinung war auch in 30 anderen Gemeinden des Landkreises zu beobachten. Der Rest von 26 Orten hatte Wachstum zu verzeichnen. Das rührte von der Stadtnähe oder von Industrieansiedlung her.

Heute ist durch die Bautätigkeit eine Beruhigung eingetreten. Die Einwohnerzahl beginnt wieder leicht zu steigen.

12. September 1970.